



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefonen 24
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich . . . 30.—
 Einzelnummer Din 1.— bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
 nemensbetrag für Slowenien für minde-
 stens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
 Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Abnahmeannahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Jurčičeva
 ulica 4, in Ljubljana bei Aloja
 Company, in Zagreb bei La-
 terreklam d. d. in Graz
 b. Kienrich, Rastfeger,
 in Wien bei allen
 Anzeigen-
 nahme-
 stellen.

Nr. 50.

Maribor, Donnerstag den 1. März 1928

68. Jahrg.

Mussolinis Säbelraffeln

Dr. P. I. Berlin, Ende Februar.

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel hat sich bei den Verhandlungen über die im Nationalrat eingebrachte Interpellation betr. die Behandlung von Deutschen in Südtirol, worüber am 17. Februar verhandelt wurde, und bei der erneuten Kundgebung in der Sitzung vom 23. Februar so zurückhaltend und maßvoll ausgedrückt, daß man in den Kreisen des Nationalrats bei aller Anerkennung der schwierigen Lage etwas enttäuscht war. Er erklärte es bei der Beantwortung der Interpellation für unangebracht, eine diplomatische Aktion zu unternehmen, und beschränkte sich darauf hinzuweisen, „daß die Behandlung der Deutschen südlich vom Brenner sich der Entwicklung weitergehender freundschaftlicher und vertrauensvoller Beziehungen zwischen Österreich und Italien, die so wünschenswert ist, als großes Hindernis in den Weg stellt.“

Friedlicher konnte man sich nicht ausdrücken, und trotzdem machte die italienische Presse alsbald gegen die österreichische Regierung mobil, um nach der machtvollen Kundgebung: das unterdrückte Südtiroler Deutschtum in der Sitzung des Nationalrats vom 23. Februar zu ausgesprochen kriegerischen Drohungen überzugehen. Freilich hatte der Abg. R o l l nicht nur mit der gebotenen Offenheit das „System der brutalen Gewalt in Südtirol“ gekennzeichnet, sondern er trat den römischen Staatsmännern besonders dadurch ins Fettnäpfchen, daß er auf den Bruch der feierlichen Versprechungen hinwies, die der König von Italien, ferner Tittoni, Giolitti, Colonna und Bonini über den Schutz des kulturellen Lebens der Deutschen in Südtirol abgegeben hatten. Auch der sonst zahme Bundeskanzler S e i p e l entschloß sich diesmal darauf hinzuweisen, daß „Österreich ein freier Staat ist, und daß die Vertreter in seinen Körperschaften das Recht der freien Meinungsäußerung haben.“

Nichts kennzeichnet das böse Gewissen der verantwortlichen Männer in Italien besser als die offizielle und offiziöse Entrüstung über diese mild genug vorgetragene Anklage gegen den chronischen Rechtsbruch, den das faschistische Regime in Südtirol begeht. Dasselbe Regime, das mit d. Säbel raffelt, wenn Frankreich in Tunis mit Französisierungsmassnahmen geg. die italienische Minorität vorgeht. Dem großen französischen Bruder gegenüber raffelt man freilich nur schwächern, aber bei dem kleinen Deutsch-Österreich feiert der faschistische Mut Dr. Seipel. Man droht mit der Abberufung des italienischen Gesandten Auriti, der nach Rom zitiert worden ist, um über die Vorgänge in Wien Bericht zu erstatten. Nun ist man ja in Italien mit solchen Maßnahmen schnell bei der Hand. Wurde doch auch der italienische Gesandte in Brüssel nach einer Rede von der Velde, die in Rom verstimmte, für längere Zeit abberufen und bei Herrn Auriti kommt hinzu, daß er in Rom längst als nicht waschecht, faschistisch schlecht angesehen ist.

In den diplomatischen Kreisen nimmt man das Säbelraffeln Mussolinis, was ja eine Diebstahlsbekämpfung von ihm ist, noch nicht allzu ernst und auch in den Wiener Völkerbundskreisen glaubt man nicht, daß

Hungersnot und Polizeiterror

Ruhiger Verlauf der Stupschinaaktion — Schwere Anschuldigungen gegen die hauptstädtische Polizei — Die 150 Millionen-Anleihe für die Hungernden genehmigt

Am. V o g r a d, 29. Februar. Für die heutige Stupschinaaktion, die um 10.15 Uhr eröffnet wurde, herrschte wegen der bereits gestern angekündigten Debatte über die Mißstände im Beograder Polizeigefängnis allenthalben das größte Interesse. Anwesend waren alle Abgeordneten und die ganze Regierung, die von der Opposition mit ironischen Zwischenrufen begrüßt wurde. Die Sitzung verlief im allgemeinen ruhig, wiewohl mit Rücksicht auf die delikaten Fragen der Tagesordnung ein scharfer Zusammenstoß zwischen Regierungsparteien und Opposition erwartet wurde.

Stupschinapresident Dr. P e r i c gebachte nach Erledigung der Protokollformalitäten in einer längeren Rede des kürzlich verstorbenen radikalen Abgeordneten und Ministers Juba Z o v a n o v i c welche Rede von den Abgeordneten lebhaft angehört und mit „Slava!“-Rufen beschlossen wurde. Sodann wurde der Vorschlag über die Enthebung des alten und Einsetzung des neuen Kabinetts verlesen. Nach Entgegennahme eines Berichtes des Obersten Rechnungshofes, welcher der Regierung wieder eine Reihe von Krediten gestrichen hat, ging das Haus zum ersten Punkt der Tagesordnung über: Debatte über den Gesetzesantrag betreffend die 150-Millionen-Anleihe für die Versorgung der passiven Provinzen mit Lebensmitteln.

Als erster griff Abg. P r e d a v e c (Bauernl. dem. Koalition) in die Debatte. Redner kritisierte scharfste das Vorgehen

der Regierung. Diese dringende Angelegenheit hätte schon längst erledigt werden können, wenn die Regierung den seinerzeit von der Stupschina genehmigten Antrag der Bauernl. demokratischen Koalition akzeptiert und zur Durchführung gebracht hätte. Es sprach sich noch die Abg. Dr. V e l a r o v i c und S a n l i c, worauf der Minister für Sozialpolitik M a d o v i c die Stupschina ersuchte, die Dringlichkeit zu bestätigen. Der Dringlichkeitsantrag wurde einstimmig angenommen.

Als nächster Punkt gelangte der Dringlichkeitsantrag der Bauernl.-demokratischen Koalition, betreffend die Mißstände im Beograder Polizeigefängnis zur Diskussion. Abg. K o s e n o v i c erklärte im Namen der Opposition an Hand von Dokumenten, daß die „slavjaci“ ein Schandfleck Jugoslawiens sei. Die Mißstände im Gefängnis sind so klein, daß auf einen Quadratmeter vier bis fünf Personen entfallen. Jugendliche werden gemeinsam mit Verbrechern eingekerkert, Frauen und Kinder von den Genarmeeorganen geschändet. Mehrere Verhaftete die sich äußerten, sie würden die Schandflecke der „slavjaci“ in die Öffentlichkeit bringen. Seien angeblich spurlos verschwunden. Redner fordert die genaue parlamentarische Untersuchung.

Nach seiner Rede wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet nachmittags statt. Redner ist nachmittags Stefan M a d i c.

Italienischer Geipenflersput

L. U. S o n d o n, 29. Februar. Die gestern bereits vom „Lavoro d'Italia“ behandelte Frage einer angeblichen Neugruppierung der Donaustaaten im Zusammenhang mit der Reise des Bundeskanzlers Dr. Seipel nach Prag wird heute auch vom „Popolo di Roma“ aufgegriffen, der sich in einem aus Wien datierten Artikel ausführlich mit diesem Thema befaßt und mißtrauisch die angebliche österreichisch-tschechoslowakische Verbindung als gegen Italien gerichtet bezeichnet.

Der Krieger — Europas Schicksal

L. U. P a r i s, 29. Februar. Kabelmeldungen aus Washington enthalten bereits den wesentlichen Inhalt der amerikanischen Antwortnote an Frankreich über den Sicherheitspakt. Danach erklärt Staatssekretär

Mussolini im gegenwärtigen Augenblick die Absicht haben könnte, den Konflikt allzuweit zu treiben. Hierbei ist freilich der Wunsch der Vater des Gedankens; denn in Genf hat man einige Angst davor, sich mit dem Südtiroler Konflikt zu befassen, und zwar aus einem Grunde, den „Giornale d'Italia“ mit bemerkenswerter Offenheit nennt: „Der

Krieg, wenn sich Mitglieder des Völkerbundes ohne Verletzung der Paktbestimmungen nicht untereinander und mit Amerika darüber einigen können, auf den Krieg überhaupt zu verzichten, dann sei es nutzlos, über einen zweiseitigen Sicherheitsvertrag zu verhandeln. Wenn die Regierungen tatsächlich eingestehen müßten, daß sie zwar über die ideale Forderung des Friedens verhandeln, aber auf Vorbehalten bestehen müßten, so würden sie damit ihre faktische Machtmöglichkeit eingestehen und der Menschheit eine schwere Enttäuschung bereiten.

Jugoslawien und St. Gotthard

L. U. S o n d o n, 29. Februar. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt, hat die jugoslawische Regierung in Angelegenheit der Waffenkunde in St. Gotthard stets nachdrücklich die Ansicht vertreten, daß die dort beschlagnahmten Maschinengewehre nicht angerührt werden sollen. Die jugoslawische Regierung ha-

Völkerbund werde sich sehr hüten, sich Südtirols anzunehmen, denn dann hätte er die Revolution in seinem Hause, weil er alle Nationen verdammen müßte, die bereichert aus dem Kriege hervorgingen.“ Dies ist eine ebenso scharfe wie gerechte Kritik der Ausbeutungs-„Verträge“ von Versailles, St. Germain und Trianon.

HEUTE KONZERT EDITH LORAND

be sogar vor einem Monat eine besondere Note unabhängig vom gemeinsamen Schritt der drei Staaten der Kleinen Entente an die ungarische Regierung gerichtet. Das Budapestiner Kabinett sei durch diese besondere jugoslawische Demarche empört gewesen u. habe erwipert, daß es in einer dem Völkerbunde unterbreiteten Angelegenheit nur mit diesem verhandeln könne und nicht mit einzelnen Staaten. Dieser Zwischenfall, so meldet der Korrespondent, sei bezeichnend für das Temperament der beteiligten Staaten.

Festnahme eines 80-fachen Betrügers

Am. Z a g r e b, 29. Februar. Im Hotel „Caplanade“ wurde heute früh ein internationaler Hochstapler namens Andrija Matašić verhaftet, der sich als Journalist ausgab. Die Untersuchung ergab, daß der Mann von der Berliner Polizei stichbrieflich wegen 80 Betrugsfälle gesucht wird. Die Berliner Gesellschaft „Comercia“ hat den Betrag von 10.000 Dinar für seine Ergreifung ausgeschrieben.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 29. Februar Devisen: Beograd 9.1325, Paris 20.435, London 25.34375 New York 519.35, Mailand 27.49, Prag 15.39, Wien 73.20, Budapest 90.8251, Berlin 124.05, Warschau 58.25, Bukarest 3.19, Sofia 3.755.

Z a g r e b, 29. Februar. (Effektenbörse.) Devisen: Wien 8.0015 bis 8.0315, Berlin 13.57 bis 13.60, Budapest 9.929 bis 9.959, Mailand 300.04 bis 302.04, London 277.16 bis 277.95, New York 56.75 bis 56.95, Prag 168.20 bis 169, Paris 222.82 bis 224.52, Zürich 1093.50 bis 1096.50. — Staatswerte: Kriegsschaden Kassa 444 b. 445, März 447.6 bis 448, April 451 bis 454, Dezember 470 bis 475, Inv.-Anleihe 91.50 bis 92, Agrarschuld 57.50 bis 58. — Bankwerte: Agrarbank 18.50 bis 19, Hypothekenbank 65 bis 66, Jugobank 96.25 bis 96.50, Kroatische Kredit 90.50 bis 91.50, Erste Kroatische 882.50 bis 890, Serbische 142, Laibacher Kredit 135 bis 140, Nationalbank 6350 bis 6500. — Handels- und Industriewerte: Gutmann 220 bis 230, Slavets 105 b. 117, Slavonija 13.50 bis 14, Trifailier 515 bis 520, Rende 140 bis 142, Union 240 bis 260, Offizier Ruder 525 bis 540, Drava 510, Broder Waggon 52.50 bis 54, Offizier Eisen 160 bis 188, Danica 140 bis 142, Sarajewo Vier 280.

Z j u b i j a n a, 29. Februar. Devisen: Berlin 1358.50, Zürich 1095, Wien 801.65, London 277.55, New York 56.85, Prag 168.60, Mailand 300.16, Paris 223.82. — Effekten (Geld): Celjita 164, Laibacher Kredit 135, Erste Kroatische 888, Kreditanstalt 165, Rende 135, Kroatische Industrie 320, Ruze 265 bis 280, Baugesellschaft 58, Sesir 125. — S o l i m a r k t: Tendenz unverändert. Abschluß 2 Waggonen Bretter (Fichte und Tanne), tertiar, franko Waggon Grenze 430. — S a n d w. P r o d u k t e: Tendenz und Preise unverändert. Keine Abschlüsse.

Reformkoller

Schwer es mir auch fallen mag, mich mit Politik zu beschäftigen, so unangenehm erscheint die Tatsache, daß im menschlichen Leben gerade die Politik eine große Rolle spielt. Wir spüren die Politik an den hohen Zöllen, Steuern und Taxen, wir müssen an ihre Realität glauben, wenn die staatliche Vorsehung uns in »des Königs Rock« steckt, sie spukt in der Aula der Universität genau so umher wie im Proszenium des Theaters, kurz und gut, die Politik verfolgt den Menschen innerhalb der Etappen Krieg und Frieden (und vice versa) auf Schritt und Tritt mit einer Hartnäckigkeit, die einen — litte er an vorübergehendem Verfolgungswahn — zur Verzweiflung bringen müßte.

Ich lese jetzt in den Blättern, wie die verantwortlichen Politiker um das Wohl des lieben Volkes bemüht sind. Sie wollen den ganzen Staat umkrempeln. Man nennt dies im Jargon des Parlamentariers »Revision des Staatsgrundgesetzes«. Die Führer des Volkes haben erkannt, daß der Staat beinahe zehn Jahre auf schlechten, brüchigen Fundamenten aufgebaut war. Vor ein paar Jahren wurden Hunderttausende gezwungen, sich diesen famosen Unterbau anzusehen, ihn gleichsam als die Vollendung einer Staatsbankrott zu bewundern und die Schöpfer zu feiern. Wer es damals wagte, seine richtige Meinung über das »Stimperwerk zu fällen, wurde als »staatsgefährliches Individuum« verschrien, demagogisch und sogar polizeilich verfolgt. Was vor Jahren ein Ding der Unmöglichkeit schien, worüber sich kein Abgeordneter auch im Traume Gedanken zu machen wagte, das kann bereits morgen Gemeingut von Hunderttausenden werden und als verlockende Wahlparole in die Massen fliegen. Viele Parlamentarier sind jetzt vom Reformkoller besessen. Ich fürchte nur, daß die vielen Reformprojekte wiederum am Papier bleiben. Wir haben die Anarchie von oben und unten fast zehn Jahre ertragen, geduldig ertragen, warum soll denn dieses Interregnum wirklich demokratischer Rechtmäßigkeit, Anständigkeit und Staatsmoral nicht länger andauern, wenn uns die alten Verhältnisse immer mit neue Enttäuschungen serviert werden? Ja, Reformen sind dringend nötig, aber zuerst müßten die Lenker der Politik ihre bisherigen Anschauungen über die Unantastbarkeit des Volksvermögens gründlich ändern. Solange aber 18 aktive Minister von ganzen Rudeln machtgeiler Bauteilehelfer belagert sind, von Leuten, die oft nicht einmal den guten Willen in ein Amt mitbringen, ist jedes »Reformieren« eine Absurdität.

Ja, ich wüßte schon, wie ich den Staat »umkrempeln« würde. Post, Bahn und Telefon müßten die Amerikaner organisieren. Die Sektionschefs in den Ministerien sollten aus Preußen entliehen

werden, die Hoteliers an der Adria aus der Schweiz. — In der Vorstand der Diplomatenkammer gehörten je ein Italiener und ein Engländer, nur die Armee könnte man den Serben überlassen, da sie sich mit irgend etwas doch beschäftigen müssen, auch

wenn es nur das Exorzieren ist. In ein paar Jahren würde der Staat wirklich anders ausschauen. Man würde sich auf diese Weise die »Reformen« eines Parlaments ersparen...

Scarabaeus.

Tagesbericht

Zu Sichnowskys

Ableben

Wie wir bereits berichteten, ist der ehemalige deutsche Botschafter in London, Fürst S i c h n o w s k i, vorgestern auf seinem Schloß in Ruchelna (Tscheschoslawei) gestorben. Fürst Sichnowsky gehörte zu den umstrittensten Persönlichkeiten der deutschen Vorkriegsdiplomatie. Dieser deutsche Diplomat war der einzige, der den Ruf hatte, gegen die Fehler der kaiserlich deutschen Außenpolitik aufzutreten. Im Jahre 1917 verfaßte er die bekannte Denkschrift, in welcher gegen die deutsche Auswärtige Leitung der Vorwurf erhoben wurde, sie habe vor dem Kriege die Position und die Macht Englands nicht richtig eingeschätzt und die Gelegenheit veräußert, sich mit England zu verständigen. Die Denkschrift, die mit einer Apotheose der englischen Welt-herrschaft schloß, erweckte den höchsten Zorn der deutschen »Gott strafe England!«-Politiker. Ihre Folge war, daß Sichnowsky von seinen aristokratischen Klassenangehörigen boykottiert und von den Deutschnationalen geradezu als Verräter verachtet wurde. Diese Feindschaft mähigte sich auch nach dem Kriege nicht, da Sichnowsky seine Thesen als geschickter Publizist mit der Feder verteidigte. Er hat seine Aufsätze gesammelt und in zwei Bänden unter dem Titel »Auf dem Weg zum Abgrund« erst kürzlich in Buchform erscheinen lassen. Das Werk hat neuerlich eine noch im Zuge befindliche Auseinandersetzung gefestigt und nicht nur bei den alten Gegnern Ablehnung gefunden, sondern auch bei vielen objektiven Historikern, die Sichnowsky vorwarfen, er selbst habe als Botschafter nicht alles getan, um der wachsenden englisch-deutschen Entfremdung vorzubeugen, vielmehr die Aktion des feinerzeitigen englischen Kriegsministers B a l d a n e, der eine Flottenverstärkung erzielen wollte, nicht genügend unterstützt. Sichnowsky hat die Situation im Juni 1914 allerdings richtig gesehen. Sein Abschied von Lord G r e y, der damals in Tränen

ausbrach, gehört zu den tragischsten Momenten der neueren Geschichte.

Amannullahs Irrtum

Aus Berlin, 28. d. M. wird berichtet: Bei den sonst so harmlos verlaufenen Feierlichkeiten für den König Amannullah von Afghanistan kam es ein einziges Mal im Rahmen zu einem Zwischenfall. Dort zog ein Trupp Kommunisten mit roten Fahnen dem königlichen Auto mit dem Rufe entgegen: »Nieder mit diesem Strödel! Der soll erst mal arbeiten lernen!« Der afghanische König, unerschütterlich in seinem Glauben, daß er nur mit Ovationen empfangen werden könne, dankte huldvoll lächelnd. Die Kommunisten zeigten aber die Absicht, den König deutlich über den Sinn ihrer Begrüßung aufzuklären, indem sie dem Empfangszug folgten. Daraufhin erst sah sich die Polizei zum Eingreifen veranlaßt.

Kirche und Faschismus

Daß die italienischen Faschisten in ihrer nationalen Unbuddhamkeit auch vor der Kirche nicht haltmachen, beweist das Beispiel, das sich am Sonntag in Triest zugetragen hat. In der Marienkirche hatten bisher die Slowenen noch ein bescheidenes Recht ihrer Rechte. Am Sonntag nachmittags sollte wie gewöhnlich eine kurze Predigt in slowenischer Sprache stattfinden. Kaum aber begann der Priester zu sprechen, begann in der Kirche ein Faschist zu schreien, daß im zehnten Jahre nach dem Kriege in Italien der Gottesdienst nur in italienischer Sprache abgehalten werden dürfe. Auf die Einwendungen des Priesters, er handle ja im Auftrage des Bischofs, mußte er verstummen und wurde vom Faschisten in das neben der Kirche befindliche bischöfliche Palais gezerrt, während das Publikum sofort die Kirche verließ. Da der Bischof nicht daheim angetroffen wurde, kehrte der Faschist in die Kirche zurück und setzte seinen Redebau fort. Auf seinen Druck mußte der Priester in Anwesenheit zahlreicher Faschisten, die sich inzwischen in der Kirche angesammelt hatten, während von den Gläubigen fast niemand mehr zugegen war, die kirchliche Andacht mit einem lateinischen Gebet schließen und sich entfernen. Der Zwischenfall hat die Bevölkerung begreiflicherweise nicht wenig empört.

Nachkultur bei Piscator

Aus Berlin, 28. d. M., wird gemeldet: Auf der Piscator-Bühne (Theater am Rollendorfsplatz) fand vorgestern eine Nachkultur-Matinee statt, zu der von der »Körperlultur« und vom »Kreife für Körperkultur« und »Erziehung« Einladungen ergangen waren. Wie der »Vorwärts« berichtet, sah man im Zuschauerraum zahlreiche Reichs- und Landtagsabgeordnete, Stadtverordnete, Vertreter der Schulbehörden und der Berliner Presse, bekannte Literaten und Juristen. Unter den anwesenden Ärzten bemerkte man den bekannten Sexualforscher Dr. Magnus Hirschfeld mit der Kommission der schwedischen Professoren, die anlässlich des Frank-Prozesses nach Berlin gekommen ist. Nach Referaten des Führers der Nachkulturbewegung und des ärztlichen Beraters der »Körperlultur« führte auf der Bühne eine Anzahl junger Leute beiderlei Geschlechts in völlig unbeflecktem Zustand gymnastische Übungen vor.

Schwedische Expedition in die kälteste Gegend der Erde

Die noch wenig erforschten nördlichsten Gebiete Sibiriens ziehen neuerdings immer stärkerem Maß die Aufmerksamkeit der internationalen Wissenschaft auf sich. Nachdem sich General N o b i l e zu einem Flug nach Leningrad entschlossen, tritt der schwedische Polarforscher Sten Bergmann, dem das Bessergastipendium zugefallen ist, mit dem Plan einer Expedition in die entlegenste Gegend Sibiriens, das Gebiet zwischen Kamtschatka und dem nördlichen Eismeer, hervor. Sten Bergmann hat sich bereits als Leiter der schwedischen Kamtschatka-Expedition in den Jahren 1920 bis 1922 ausgezeichnet. Er will Tierwelt und Bevölkerung dieses entlegenen Himmelsstrichs studieren. Die ethnographischen Studien sollen vor allem den Inuitern gelten, einem aussterbenden Volksstamm, der die Kolyma-Halbinsel bewohnt. Diese unwirtlichen Gegenden der Erde sind noch nicht wissenschaftlich erforscht worden, da sie zu den kältesten Gebieten der Erde gehören. Das Städtchen Verchojansk in der Nähe des Kolyma-Flusses kann mit 69,7 Grad unter Null die niedrigste Wintertemperatur aufweisen. Von dort begab sich der russische Polarforscher Obrutschew auf seine abenteuerliche Reise, die zur Entdeckung einer riesigen Bergkette zwischen Indigirka und Kolyma führte, einer Kette, die größer als der Kaukasus ist. Die wilden Nomadenstämme, die das Kolymagebiet bevölkern, leben im Urzustand und von Fischei und Jagd. Sie benutzen Hunde und Rehe als Zugtiere. Die Fauna trägt arktischen Charakter. In diesem Gebiet werden die kostbaren Zobel- und Hermelinpelze erbeutet. Im Sommer findet man im Kolymagebiet die seltensten Arten von Polarvögeln. Sten Bergmann beabsichtigt, von Verchojansk aus Verchojansk in der Richtung nach der Ko-

Hüten Sie sich vor Erkältungen!

Im Theater, beim Konzert wirkt das Raupern und Niesen sehr unangenehm.

Dr. **Wanderers**

schützen dagegen.

Mutter, vergib mir...

Familienroman von Käthe Hübnert-Wehn.

»Meines Träumen, sprach er laut und hart vor sich hin, damit ist ihr herzlich wenig gedient. Ich werde sofort an sie schreiben, daß ich die Angelegenheit in die Hände nehme.«

Gabriele hatte ihr Vorhaben, den Gatten zu verlassen, wahr gemacht.

Aber wider Erwarten war sie, als sie von der Ehefrau sprach, bei ihm auf heftigen Widerstand gestoßen.

Kurt hatte sich allmählich wieder von dem Zauber seiner Leidenschaft erholt; er hatte erkannt, daß die vielen Monate, in denen er ein zügelloses und lasterhaftes Leben geführt, einen moralisch haltlosen Menschen aus ihm gemacht hatten, einen Menschen, der zu keinem ernsten Schaffen und reinem, künstlerischen Streben sich mehr aufraffen, und daß es für ihn die höchste Zeit war, seinem Leben wieder eine neue Richtung zu geben, wenn er nicht wollte, daß er sich selber völlig verlor und als Mensch und Künstler gleich wertlos wurde.

Und zur Rückkehr zu einem neuen, geregelten und gediegenen Leben sollte seine Frau ihm helfen. Sie sollte ihm seine Irrungen verzeihen und über alles den Mantel der Vergessenheit breiten.

Er wollte sie, die so hoch und rein über all den Frauen stand, die er in kurzer Zeit kennengelernt hatte, mit neuer Liebe und Zärtlichkeit umgeben. Sie war sein Halt, sie war die Frau, die allein seinem Leben die richtige Weihe, den rechten Inhalt geben konnte. Aber jetzt, gerade jetzt, wo er sich durch vielerlei Fehl und Täuschungen zu dieser Erkenntnis durchgerungen, wollte sie ihn verlassen.

Er lag vor ihr auf den Knien, er flehte, er bettelte, er drohte, aber Gabriele blieb hart. Es war ihr, als hätte sie diesen Mann nie geliebt, als hätte sie nie zu ihm gehört. Ohne Groll und ohne Weh verließ sie ihn.

Als sie in ihrem Elternhause angelangt war, erklärte ihr Marie, die alte, treue Seele, die Gabriele schon als kleines Mädchen auf ihren Armen getragen hatte, der Zustand der Frau Oberlandesgerichtsrat sei sehr ernst. Meist liege sie in tiefer Bewußtlosigkeit. Eben sei der Arzt wieder bei ihr.

Watte Dämmerung lag in dem Zimmer der Kranken. Sie konnte kein Licht, keine Wärme und keinen Lärm vertragen. Und aus der grauen Dämmerung hob sich das blaße, verfallene Gesicht mit erschreckenden Konturen ab. Der Arzt stand neben dem Bett und hielt die Hand der Kranken in der seinen, um den Puls zu fühlen.

Endlich ließ er die Hand sinken und murmelte:

»Natt, schrecklich natt —«

Leise trat nun Gabriele neben ihn. Sie legte beide Hände mit hartem, zwingenden Druck auf seinen Arm:

»Wie steht es mit meiner Mutter, Herr Doktor?« flüsterte sie ihm ins Ohr.

Der Arzt warf einen langen Blick auf die Kranke, die regungslos, mit geschlossenen Augen dalag, dann rückte er seine Brille und richtete die scharfen, grauen Augen forschend auf Gabriele:

»Sind Sie stark genug, um die Wahrheit zu hören?«

Sie wollte einen Schmerzensschrei ausstoßen, aber sofort biß sie die Zähne übereinander, daß sie knirschten:

»Ich bin stark, Herr Doktor, stark und mutig.«

Sie zog sich mit sich fort ins Nebenzimmer:

»Sprechen Sie, bitte!«

»Es geht zu Ende mit Ihrer Mutter —«

Tränen stürzten aus Gabriels Augen, aber keine Miene suchte in ihrem wie erstarrten Gesicht.

Der Arzt räusperte sich:

»Ihre Haushälterin weiß die näheren Anordnungen — Abends komme ich wieder —«

Eine stumme, ernste Verbeugung und er ging.

Gabriele ging wieder zu der Kranken hin.

Sie sank vor dem Bett in die Knie. Sie hob sie die herabhängende Hand der Mutter an ihre Lippen empor und küßte sie. Tränen fielen ihre Tränen darauf.

Waren denn diese Tränen so glühend, daß sie es vermochten, die Kranke aus ihrer tiefen Betäubung wachzurütteln, drang der Schmerz des Kindes auf unsichtbarem Wege in das Mutterherz und beschleunigte dessen matten Schlag?

Die Kranke öffnete plötzlich die Augen, lange sah sie auf die vor ihr kniende Gestalt; endlich huschte ein Strahl des Erkennens über ihr Antlitz; freudig glomm es in den Augen auf. Und Gabriele warf sich mit einem ersticken Ausruf der Freude über die Mutter, schlang die Arme um deren Hals und stammelte:

»Mutter, liebste Mutter, ich bin es, deine Baby — kennst du mich?«

Die Kranke nickte und versuchte zu sprechen. Aber es gelang ihr nicht. Eine neue Schwäche schien sie zu überfallen. Ein Zucken ging durch ihren Körper.

Gabriele wurde von rasender Angst erfaßt:

»Mutter, deinen Segen —, o, Mutter, vergib —« stammelte, nein, schrie sie auf.

(Fortsetzung folgt)

Kampf gegen das Opium in China

啡嗎片鴉減撲起奮



Gründung eines Nationalverbandes gegen den Opium-Mißbrauch.

Das Opium-Rauschen richtet in China immer größere Verheerungen an, die die Gesundheit und Moral der Bevölkerung aufs schwerste schädigen. So ist in Shanghai ein Nationalverband gegen den Opium-Mißbrauch gegründet worden, der dieses Laster energisch bekämpft, und im ganzen Lande eine lebhaft propagandistische Tätigkeit entfaltet. Aller

orts werden Plakate angeschlagen, die in wirksamer Weise das Volk vor dem Mißbrauch des gefährlichen Giftes warnen sollen. Unser Propagandaplakat zeigt den gefesselten Riesen China, der von den Zwergen im Opiumschlaf überwältigt worden ist. Dem Plakat liegt die Schwäbische Erzählung Gulliver bei den Liliputaner zu Grunde.

Erkrankung aufzubrechen. Die Reise wird einen ganzen Winter beanspruchen. Sie wird die Forscher auf einer Strecke von tausend Kilometer über unbekannte Bergketten, Tundren und Urwälder führen. Bergmann hofft, Ausgrabungen aus der Steinzeit machen zu können. In dieser Gegend wurde übrigens im Jahre 1901 die gutkonservierte Leiche eines Riesenmammut gefunden. Die schwedische Expedition wird ihre Reise demnächst antreten.

Riesiger Waldbrand bei Zagorje

Am Sonntag nachmittags entstand am Trbovnitz bei Cerlje (Krain) in einer Höhe von 1300 Meter ein Waldbrand. Das Element wütete furchtbar, es wurde alles aufgeboden, um den Brand zu löschen, aber der Wind behinderte sehr die Löschaktion. Der Brand dauerte 30 Stunden. Erst in den Morgenstunden gelang es der Bevölkerung durch Aufwerfen von Wallgräben die Feuerbrunst einzudämmen. 25 Hektar Wald, Eigentum von 9 Besitzern, wurden ein Raub der Flammen.

Ebenso entstand ein großer Waldbrand zwischen Zagorje und Ljubljana, der auf Zusammenstoß der Lokomotive eines Personenzuges zurückgeführt wird. Der Brand verbreitete sich trotz umfassender Löschaktion der Werkfeuerwehr auf eine Fläche von 5 Quadratkilometern. Der Waldbrand dauert noch immer an und wird wahrscheinlich militärische Mithilfe in Anspruch genommen werden müssen.

Ende des Gefängnisses St. Lazar

Donnerstag, am 1. März d. J., beginnt das Niederreißen des berühmten Pariser Gefängnisses St. Lazar. Die Bewohner

des Quartier St. Denis werden an diesem Tage eine eigenartige Prozession sehen können. Tausende von Frauen in Sträflingskleidern, die aus dem alten Kerker in ein neues Gefängnis transportiert werden. Das Gefängnis St. Lazar ist im 11. Jahrhundert auf dem ehemaligen Fundament der Basilika erbaut worden. Die alten Mauern bergen manche historische Erinnerung. Die Leichen französischer Könige blieben darin tagelang, ehe sie in St. Denis bestattet wurden. Im Jahre 1632 gründete man dort das Kloster St. Lazar. Andre Schenle sah darin vor seiner Hinrichtung. Hier schrieb er auch einige seiner schönsten Verse nieder. Kurz vor dem Kriege hatte hier auch Frau Caillaux, Gemahlin des ehemaligen Premier- und Finanzministers, die den Chefredakteur des „Figaro“ Calmette erschoss, einige Tage verbracht. In den letzten Jahrzehnten wurden vorwiegend Prostituierte in das Gefängnis St. Lazar befördert. Und für diese Frauen wurde das finstere Gebäude zum Inbegriff aller erdenklichen Schrecken. Das kleinste Vergehen, die kleinste Verspätung bei der ärztlichen Besichtigung wurde mit achtstündiger Einzelhaft bestraft. Von der Notwendigkeit einer Renovierung des St. Lazar wurde schon lange gesprochen. Die Mauern lassen Wasser durch, Feuchtigkeit und Kälte durchdringen die graulichen Gänge und Zellen. Nunmehr werden vom alten Gebäude bloß die Werkstätten bleiben, wo sich die weiblichen Sträflinge mit Handarbeit beschäftigen. Besonderes Verdienst hat sich um den Umbau des Gefängnisses die „Domengesellschaft für die Unterstützung der aus St. Lazar Entlassenen“ erworben. Die Gesellschaft besteht bereits jahrelang. Ihr Ziel, den nicht vollkommen moralisch regenerierten nach Freilassung aus dem Kerker an die Hand zu gehen und Arbeit zu verschaffen.

t. Tod eines bekannten Kaufmannes. In Ljubljana ist gestern der dortige Großkaufmann Johann Grobentz, eine viel geachtete Persönlichkeit der dortigen Handelswelt, gestorben.

t. Ein „Opfer“ von St. Gotthard. Wie die Blätter aus Steinamanger melden, erlitt dort am 27. d. M. der Infanterie-Hauptmann Ernst L o m b o s auf offener Straße einen Tobsuchtsanfall. Lombos hatte an der Zerstörung der Maschinengewehre von St. Gotthard als Sachverständiger des Landesverteidigungsministeriums teilgenommen. Die Gemütsdepression, die ihn bei der Zerstörung der Waffen in St. Gotthard befiel, dürfte den Ausbruch des Wahnsinns bei Lombos beschleunigt haben.

t. Ein tollwütiger Hund in Sv. Lenart (Wind. Blüh.) Seit Neujahr herrscht in dieser Gemeinde strenge Hundekontumaz, da aus Radobova ein tollwütiger Hund zugekommen ist und mehrere Hunde und auch Personen gebissen hat, wovon sechs das

Pasteurinstitut in Celje bereits geheilt verlassen haben. Mit Erlaubnis des Bürgermeisters erschoss der hiesige Wäldermeister Herr Adolf D i m n i t den tollwütigen sowie drei andere, gebissene Hunde und verhielt dadurch ein großes Unglück.

t. Die Frage des Kinostreiks scheint eine neue Wendung genommen zu haben. Wie schon seinerzeit gemeldet, beabsichtigt der Verband der Kinobesitzer Jugoslawiens zum Protest gegen die übermäßigen Abgaben, insbesondere gegen die neuen Kreisabgaben die Betriebe zu sperren. Der Termin wurde bereits mehrmals verschoben. Jetzt wurde beschlossen, die Kinos in ganz Jugoslawien am 12. März zu sperren. Der Regierung kommt diese Angelegenheit sehr unangenehm und finst auf Abhilfe. In Beograd verläutet, daß die Frage erwogen werde, ob es nicht angezeigt wäre, in das Finanzgesetz für 1928/29 die Bestimmung aufzunehmen, daß die verschiedenen Kreis- und Gemeindeabgaben höchstens ein Viertel der staatlichen Steuern ausmachen dürfen, da gerade die autonomen Zulagen größtenteils die Ueberlastung der Wirtschaft darstellen. Auf diese Weise glaubt man, einem Kinostreik vorbeugen zu können.

t. Zwei Todesurteile. Vor dem Schwurgericht in Novo mesto wurden gestern die Raubmörder Josef S l a p s a l und Anton S l o m i n a, die am 6. Dezember vorigen Jahres das Kleinhauslerpaar P n e l j bestialisch ermordet haben, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop)

Bis einschließlich Mittwoch, den 29. d. M.: „Hohheit tangt Walzer“.

mit Claire R o m m e r und Walter R i l l a in den Hauptrollen. Nach der gleichnamigen Wiener Operette von Leo Ascher. Neben herrlicher Handlung prächtige Naturaufnahmen von Wien und den ehemaligen kaiserlichen Schlössern.

Ab Donnerstag bis Sonntag gelangt der T o m m i - Film:

„Unter den Wäldern von Alaska“ zur Vorführung. Es ist dies ein äußerst spannendes Abenteuer in den ewigen Schnee- und Eisgebieten Alaskas, mit einer Fülle von herrlichen Naturaufnahmen.

BURG-KINO.

Heute Mittwoch geht zum letzten Male das ausgiebige Abendprogramm:

„Eine tolle Nacht“.

mit Ossy D a w a l d a, Harry L i e d t l e und Oskar V e n d e r, sowie der gelungene Melodie-Sinfonie „Der Retter in der Not“ (Kaffee Hag) und der pittoreske Zweifakter „Die Jagd nach der Uhr“ über die Leinwand. Ein Kassenprogramm (9 Akte) voll übermäßigsten Humors.

Ab Donnerstag kommen die zahlreichen



Viel Leid

ersparen Sie sich, und Sie beugen schlimmerer Erkrankung vor, wenn Sie beim ersten Auftreten von Kopfschmerzen

Pyramidon Tabletten

nehmen. Die Schmerzen lassen nach, und eine etwaige Erkältung kommt nicht zum Ausbruch.



Nur echt in der Originalpackung „Maler Lacus“.

Berehrter Diane S a l d s und Vladimir S a b a r o w s auf ihre Rechnung in dem Film:

„Die weiße Skavin“

ein wunderschöner orientalischer Großfilm von besonders starker Handlung. Herrliche photographische Aufnahmen.

Heitere Ecke

Die wahre Kunst.

„Das ist eine wahre Künstlerin!“
„Woher weißt du es?“
„Weil sie mir gesagt hat, daß sie von dem lebt — was sie malt.“

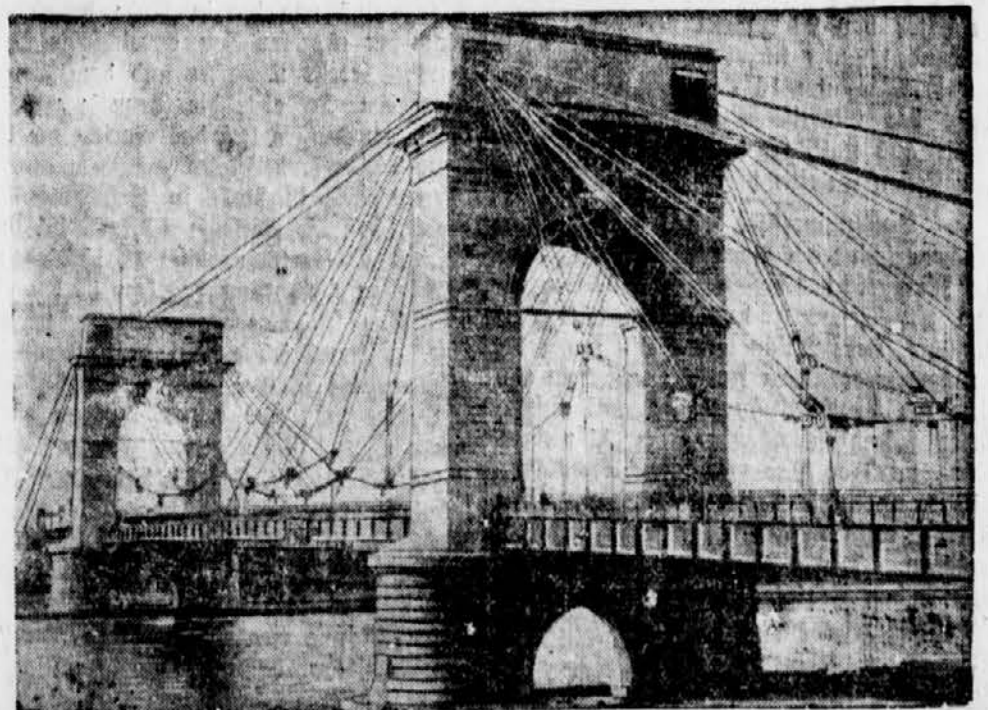
Der Stratege.

Oskar kommt zu seinem Freunde Gustav und bemerkt über seinem Schreibtisch eine Landkarte, auf der kleine Fähnchen angeheftet waren. Auf seine Frage ob Gustav noch immer die Fronten des Kriegsschauplatzes hier markiert habe, erklärte er: „Das sind die Orte, wo ich mich bereits unmöglich gemacht habe!“

Des Professors Tochterlein.

„Lieber Fritz, wissen Sie, daß ich Sie eigentlich bei Gericht anklagen könnte. Jetzt sitzen wir schon so lange allein in der Röhre und sie amüsieren mich gar nicht!“
„Aber so etwas ist doch nicht flagrant, gnädiges Fräulein.“
„O doch, nach § 950 unseres bürgerlichen Gesetzbuches wegen Verführung des schuldigen Unterhalts.“

Eine eigenartige Brückenkonstruktion in Alfortville in Frankreich



Der Bau der Brücke kostet 12 Millionen. Die eigenartige Konstruktion dieser Brücke beruht darin, daß sie durch Drahtseile festgehalten wird und bei Durchgang größerer Schiffe durch diese hochgezogen werden kann.

Die B. Z. Inferenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inferenten in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abzugeben.



Lokale Chronik

Maribor, 29. Febr.

Hundelontumaz

Da am vergangenen Samstag ein etwa drei Jahre alter, schwarzer und stellenweise weißer Hund in Melse einen anderen Hund und auch eine Person gebissen hat und bald darauf an Tollwut verendet ist, ordnete der Stadtmagistrat die verschärfte Hundelontumaz für den Bereich der Stadtgemeinde Maribor an, da die Möglichkeit vorhanden ist, daß der gebissene Hund ebenfalls tollwütig geworden ist. Auf die Straße mitgenommene Hunde müssen mit Maulkörben versehen sein und an der Leine geführt werden. Wachhunde dagegen müssen verlässlich angekettert werden; ebenso ist darauf zu achten, daß sie mit frei umherlaufenden Hunden nicht in Berührung kommen. Auch alle Käfen müssen sicher eingesperrt werden. Genauere Vorschriften sind aus der diesbezüglichen Verlautbarung ersichtlich.

m. Heute ist Schalltag! Seit Christi Geburt ist es das 482. durch 4 teilbare Jahr. Originell ist dieser Tag also nicht. Und angenehm auch nur teilweise. Denn daß das Monatsbudget einen Tag länger ausreichen muß, ist keineswegs ein Vorzug dieses Kalenders, so lebe denn die vielfach angestrebte Kalenderreform, die den demokratischen Zustand möglicher Gleichheit unter den Monaten schafft.

m. Auszeichnung. Der Direktor der staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalt in Maribor, Herr Prof. Franz K a b u n c, ist mit dem St. Sava-Orden 4. Klasse dekoriert worden.

m. Dienstjubiläum. Am 1. März feiern die in der hiesigen Brauerei „Union“ angestellten Bierbrauer J. Simon P i a s n i g und J. Mojs K o p in voller Gesundheit und Rüstigkeit das seltene Fest ihres fünf- undzwanzigjährigen Dienstjubiläums in demselben Unternehmen. Den beiden Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Todesfall. Gestern ist in Maribor der Volkster und Wachszieher Herr Gustav G e r t nach kurzem und schweren Leiden im Alter von 26 Jahren verschieden. Das Leidenbegräbnis findet am Donnerstag, den 1. März um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in P o b r e z j e aus statt. R. i. p! — Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Volkshochschule. In der nächsten Woche erscheint am Vortragsstisch der Kultus des Museums des Prinzen Paul in Beograd und Kunstreferent des Unterrichtsministeriums, Herr Milan K o s a n i n, einer der hervorragendsten Forscher auf dem Gebiete der serbischen Kunst. In zwei aufeinander folgenden Abenden, am 5. und 6. März, wird er über serbische Architektur, Bildhauerei und Malerei sprechen. Der Vortrag wird die ältere und jüngere Epoche umfassen. Die Bevölkerung wird ersucht, diese beiden Vorträge des großen serbischen Gelehrten recht zahlreich zu besuchen.

m. Ein Vortrag über die Bedeutung des Flugwesens. Die hiesige Zweigstelle des jugoslawischen Aero-Klubs veranstaltet am S a m s t a g, den 3. d. M. um 20 Uhr im Apollo-Kino einen Lichtbild- und Filmbortrag des bekannten Salzburger Piloten Dr. Stanislaus R a p e über die Bedeutung des Flugwesens. Karten zu 2,

4, 6 und 8 Dinar werden im Vorverkauf sowie auch an der Tageskasse erhältlich sein.

m. Alle Autobesitzer werden nochmals aufgefordert, sich ehestens bei der Polizei zu melden, um die neuen Tafeln in Empfang zu nehmen.

m. Der Fischereiverein in Maribor verlautbart: Am 10. März um 20 Uhr findet in der Gambrinus-Halle die ordentliche Jahres-Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung. 2. Tätigkeitsbericht. 3. Kassabericht. 4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages pro 1928. 5. Neuwahl: a) des Obmannes, b) der Ausschußmitglieder. 6. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 7. Allfälliges. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. — Karl P i b i m. p., Obmann. Anton R o b a l m. p., Schriftführer.

m. Großes Schadenfeuer. Raum war nach der Lokalisierung des Brandes in der Gosposka ulica die Feuerwehr eingerückt, so mußte sie neuerdings in Aktion treten. Von „Hausanpacher“ sowohl als auch von der Türmerin wurde Feuer in Radofelo gemeldet. Die Wehr fuhr sofort unter dem Kommando des Hauptmannes B o l l e r nach dem Brandorte aus, wo ein Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen stand. An den Vörsarbeiten beteiligten sich auch die Wehren von R a j e, H o d e und P o b r e z j e. Bei diesem Brande erhielt die Staudinger-Stiftungsprixe ihre Feuerkasse und bewährte sich glänzend. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Brand zu lokalisieren, da das Brandobjekt schwer zugänglich war und auch Wassermangel herrschte. Die Lokalisierungsarbeiten besorgten die Wehren von Maribor und P o b r e z j e. Das Wirtschaftsgebäude brannte bis auf die Mauern nieder.

m. Diebstahl. Am 14. d. M. wurden dem Gastwirte A n d e r I e K l e i b e r, Wäsche und Schmuckgegenstände sowie Lebensmittel im Werte von 14.000 Dinar gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf die bei ihm beschäftigt gewesene J a n a u s J o h a n n a, die am selben Tage den Dienst verlassen hatte. Die Flatus und ihr in Ruhe befindlicher, schon seit längerer Zeit arbeitsloser Mann wurden bereits verhaftet und dem Berichte übergeben. Da aber die Beweise nicht erbracht wurden, so ließ das Gericht die Eheleute wieder frei. Inzwischen hatte aber die Gendarmerie in Ruhe in Erfahrung gebracht, daß die Eheleute Flatus bei verschiedenen Parteien Kleidungsstücke und Wäsche in Erfahrung gegeben hatten. Der bestohene Gastwirt wurde davon verständigt; er begab sich an Ort und Stelle und erkannte die Kleider und die Wäsche als sein Eigentum. Die beiden wurden darauf neuerlich verhaftet; sie gestanden den Diebstahl teilweise ein. Die Flatus gab zu Protokoll, sie habe die Kleidungsstücke und die Wäsche sowie einen Kleider Schweißsekt gestohlen und im Hofe in einem Keller tagsüber versteckt gehalten und am Abend mit ihrem Manne weggeschafft. Den Diebstahl der Wertgegenstände haben sie noch nicht eingestanden.

m. Brand. Gestern gegen halb sieben Uhr abends wurde die Feuerwehr alarmiert; im Hause des Kaufmannes B i d e f e l d t in der Gosposka ulica sei angeblich ein Kaminbrand entstanden. Die unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn

B o l l e r erschienene Feuerwehr konstatirte, daß in dem im Hause befindlichen Modelalon Tauch ein Dippelbodenbrand ausgebrochen war. Da die Brandstelle schwer zugänglich war, wurde der Ofen abgerissen, und es stellte sich heraus, daß der beim Kaminischlauch vorbeiführende Tram sich entzündet hatte und noch glimmte. Auch war schon der Fußboden vom Feuer erfaßt. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der entstandene Schaden ist infolge rechtzeitigen Bemerkens des Brandes kein erheblicher und durch Versicherung gedeckt.

m. Krdevina. Alle jene Parteien, welche nach dem Jahre 1918 um die Heimatszuständigkeit bezw. um die Zusage der Aufnahme in den Heimatsverband der Gemeinde Krdevina angefragt haben, werden dringend ersucht, sich zwecks Informationen in den nächsten Tagen in der Gemeindekanzlei in Krdevina 128 einfinden zu wollen.

m. Achtung beim Geldzählen! Die Nationalbank teilt mit, daß sich dieser Tage beim Nachzählen eines Banknotenbündels herausgestellt hat, daß sich im betreffenden Stöße eine 100 Dinar-Note befand, die aus zwei zusammengeklebten Hälften einer Hundert- und einer Zehnbinnernote der Vorkriegsemission bestand. Da die Farbe und auch die Größe dieser zwei Banknoten auf den ersten Blick nicht viel Unterschiede aufweisen, war es leicht möglich, den Kassabeamten zu täuschen. Darum wird die Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht, beim Zählen der Notenbündel sehr vorsichtig zu sein, da es vorkommen kann, daß zerrissene und wieder zusammengeklebte Banknoten nur an den Schmalseiten Streifen von auf höhere Beträge lautenden Noten aufweisen, während der mittlere Teil aus Stücken von auf geringere Beträge lautenden Noten besteht.

m. Beschäftigung von in Flume entlassenen Arbeitern. In Flume wurden alle jene jugoslawischen Staatsbürger, die nicht für Italien optiert hatten, aus dem Dienst entlassen. Viele Familien mit Kindern sind in das größte Elend geraten, darunter zahlreiche Angestellte mit 35 Dienstjahren, und zwar ohne jede Abfertigung. In S u s a l wurde ein besonderes Büro für die Arbeitsvermittlung dieser entlassenen Arbeiter und Angestellten gegründet, worauf auch hiesige Arbeitgeber aufmerksam gemacht werden. Sie werden ersucht, diese Opfer des faschistischen Terrors nach Möglichkeit in Berücksichtigung zu ziehen. Alle einschlägigen Informationen sind bei der hiesigen Arbeitsbörse erhältlich.

m. Dankagung. Am 18. d. M. fand im Cafe-Restaurant „Promenade“ in R e z e b i n a ein Familienabend zugunsten des Ortsarmenfonds und armer Schulkinder statt, der ein recht befriedigendes Reinertragnis ergab. Die Veranstalter danken hiermit allen jenen, die durch zahlreichen Besuch, Spenden usw. zu der in jeder Hinsicht gelungenen Veranstaltung nach Kräften beigetragen haben, vom ganzen Herzen.

m. An milbtätige Herzen wenden sich der kranke Invalid mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Zusendu j kleinerer Spenden.

m. Wetterbericht vom 29. Febr., 8 Uhr früh: Luftdruck 742,5, Feuchtigkeitmesser —0,5, Barometerstand 750, Temperatur —0,5, Windrichtung WM, Bewölkung ganz, Niederschlag Maribor 0, Umgebung Nebel. Trübes Wetter andauernd.

m. Spende. „Ungeannt“ spendete unter „Schuld“ 20 Dinar für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

m. Spende. Der Kaufmann Herr Mojs P r e a c in Rogatec spendete eine Schachtel Kleidungsstücke für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

m. Heute Mittwoch, den 29. Febr. um 20 Uhr Biolinabend Edith L o r a n d — M a d a r B e i g e r t. Erscheint pünktlich!

*** Maschinschreiben, Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz.** Einzelunterricht. Beginn täglich. R o b a t, Maribor, K r e s o v a ulica 6. 2423

*** Die neuen Kurse für Maschinschreiben, slowenische und deutsche Stenographie** an der Privatlehranstalt Ant. Rud. L e g a t in Maribor beginnen am 12. März d. J. und dauern sechs Monate. Auskünfte, Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, S l o v e n i s t a ulica 7, Telefon 100. 1741

Aus Bluf

p. Fahrraddiebstahl. In der Nacht auf den 26. d. M. wurde aus dem Vorhause ein Fahrrad im Werte von 800 Dinar gestohlen. Die Polizei soll dem Dieb bereits auf der Spur sein.

p. Stadtkino. Heute, Mittwoch, und Donnerstag geht der erstklassige Harry Liedtke-Film „Die Hochzeitnacht“ über die Leinwand.

Aus Celse

c. Die Kreissteuer für den nächtlichen Besuch der Gast- und Kaffeehäuser sowie auf das Kartenspiel ist, wie in Maribor, auch für Celse pauschaliert worden.

c. Zwei Ausstellungen an der Umgebungs-vollschule. Derzeit findet an der hiesigen Umgebungs-vollschule täglich von 14 bis 16 Uhr, am Sonntag aber von 8 bis 12 Uhr eine Ausstellung über die Pflege von Säuglingen zugleich mit Vorträgen über Pflege u. Erziehung d. Säuglings statt. Am Sonntag, den 4. d. M. um 8 Uhr früh wird an der Umgebungs-vollschule eine Ausstellung von Koch- und Nährarbeiten des Haushaltungskurses eröffnet werden.

c. Noch eine Ausstellung. Anlässlich des allgemeinen Gemeindefestbesuches nach Celse wird zu Pfingsten eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden.

c. Schwurgericht. Für die erste heutige Tagung des Celler Schwurgerichtes, die am Montag, den 5. März beginnt, wurden bisher folgende Verhandlungen ausgeschrieben: Montag, 5. März Anton S p i l e r (Totschlag); Dienstag, 6. März Johann und Franz S a b e r (Diebstahl) und Ludwig K o b a t i t (Diebstahl). Zwei bis drei Verhandlungen gelangen noch dieser Tage zur Auslieferung.

c. Die neue Straße am linken Sannufer zwischen der Kapuzinerbrücke und dem Sannsteg ist in rohem Zustande bereits fertiggebaut. Nun muß noch die Straße geebnet und mit dünnem Schotter beschüttet werden. Die Straße wird zur Verschönerung des linken Sannufers wesentlich beitragen.

c. Ausbesserung der Wählerverzeichnis. Das Stadtkommando Celse nahm im Jänner in den Wählerverzeichnissen für die Stadt Celse 230 amtliche Ausbesserungen vor. Neu eingetragen wurden 30 Wähler, 90 Wähler wurden wegen Todes oder Uebersiedlung in eine andere Gemeinde gestrichen, bei 110 Wählern wurden aber Ausbesserungen bezüglich des Namens und Wohnortes vorgenommen.

c. Im heutigen Fasching fanden in Celse 18 größere und eine Anzahl von kleineren Tanzunterhaltungen statt.

Allerlei

t. Seit wann schläft der Mensch im Bett? Zum ersten Male ist bei Herodot das Bett erwähnt, an der Stelle, wo von dem Tyrannen von Samos die Rede ist, der im Jahre 450 v. Chr. einen persischen Gesandten empfing, „während er auf einem Ruhebett lag, das Gesicht der Wand zugekehrt, und ohne die Möglichkeit zu besitzen, sich nach seinem Gaste umzudrehen.“ Es handelte sich dabei um ein richtiges Bett in dem man langausgestreckt lag und nicht etwa saß. Das Bett der damaligen Zeit war ein erhöht aufgestellter Diwan. Genau wie ein moderner Diwan bestand es aus einem viereckigen Gestell, das auf vier Füßen ruhte, und dem Reichtum des Eigentümers entsprechend waren die Stützen aus Bronze, Gold, Silber, Eisen oder Holz. Die Matratzen bestanden aus Gurten oder Riemen, über denen sich eine Leinwanddecke befand; darüber lagen Lederkissen, die mit Leinen oder Febern gestopft waren. Aber das Bett stand so hoch, daß man zu seiner Benützung eine kleine Treppe brauchte, um hinaufzusteigen. Erst einige Jahrhunderte später wurden Betten gebaut, über denen sich ein viereckiger Rahmen befand, an dem ein Baldachin befestigt wurde.

Die Zentrale der Marmonen-Mission Ostdeutschlands befindet sich in Dresden

Launen der Modegöttin

Deziert weibliche Mode — Halbhandschuhe und Halbschleierchen — Die Kürze der Röcke im Abflauen!

Die Launen der Modegöttin sind unerschöpflich. Man rechnet in Paris mit einer Dezierung weiblicher Mode. Die „Garçonne“ und „Flapper“ sind nur für die Vormittagsstunden in Geltung, zum „five o'clock“ erscheinen die Modegirls bereits als fertige Damen in betont weiblichen und reizvollen Gewändern!

Die Stillkleider erfordern Händel und zwar keine Glanzhüllen für die manikürten Fingerringe, doch warte nur, bald ist der seidene Halbhandschuh da, zu sommerlichen Stillkleidern äußerst passend, so wie zur Zeit, als Urgroßvater die Urgroßmutter nahm. In Lyon werden in den Seidenfabriken ganz eigenartig gewebte Halbhandschuhe gefertigt, deren Hauptreiz darin besteht, daß diese hauchfeinen Gewebe die rosigen Finger der Damen geradezu unbedeckt lassen, so daß die bunten Edelsteine ungehindert ihre Feuerfarben aus den Ringen entfenden können.

Auch Halbschleierchen wird man zu den Sommerhüten tragen, kleine

diskrete und pikante Schleier, die das Auge interessant machen und den Blick geheimnisvoll verschleiern.

Die Modetöne sind besonders vielfältig in der Weibart, die Farben halten sich in diskreter Pastellfärbung, wie blaßblau und grau, beige und lavendel. Ein grauschimmerndes Grün ist ebenfalls beliebt. Die Complets sind, wenn möglich, noch häufiger als in der vorigen Saison.

Die Kürze der Röcke ist — im Abflauen begriffen. Visk Darrpaß, die bekanntlich in Amerika große Triumphe gefeiert hat, ist nach Wien zurückgekehrt und erzählt, daß die Damen der besten New Yorker Gesellschaft nicht nur für Shopping, sondern auch in den Ballsälen sich beträchtlich „länger“ anziehen und Intimfreier Kleider als „vieux jeu“ betrachten! Die Modedame verhält, wie erwähnt, durch Halbschleier nicht nur ihr holdes Gesicht, sondern durch lange Röcke auch ihre Beine. Es ist demnach zu hoffen, daß die diskretere Mode bald aus der Neuen Welt in die Alte Welt kommen wird.

Volkswirtschaft

Der Anteil der einzelnen Staaten am jugoslawischen Außenhandel

Maribor, 28. Februar.

Im Jahre 1927 belief sich die jugoslawische Ausfuhr auf 4.251.456 Tonnen im Werte von 6.400.1 Millionen Dinar. Die wichtigsten Bezugsländer waren:

	Tonnen	Wert	%
Italien	1921.578	1589.9	24.84
Österreich	318.435	1448.7	22.64
C. S. R.	383.137	726.7	11.55
Deutschland	89.723	678.7	10.6
Griechenland	222.550	619.7	9.68
Ungarn	670.481	488.1	7.63
Schweiz	36.033	216.3	3.38
Frankreich	62.311	126.5	2.76
England	60.448	83.5	1.31
Ägypten	129.198	53.9	0.84

Die Ausfuhr nach den übrigen Ländern belief sich auf Waren im Werte von unter 50 Millionen Dinar und unter 1%.

Was die einzelnen Länder anbelangt, so waren die wichtigsten Bezugsländer Käufer für jugoslawische Waren u. zw. (in der Klammer der Wert der Ausfuhr in Millionen Dinar):

Italien: Bauholz (545.8), Eier (138.3), Rinder (90.4);

Österreich: Schweine (386.9), Rinder (173.9), frisches Fleisch (171.9);

Tschechoslowakei: Mais (206.8), Schweine (127), Weizen (99.9);

Deutschland: Kupfer (164.8), Hopfen (151.3), Eier (104.3);

Griechenland: Kleinvieh (116.1), Rinder (71.2), versch. Getreidearten (63);

Ungarn: Bauholz (83.6), Mais (43.5), Brennholz (41.5);

Schweiz: Eier (150.3), frisches Fleisch (15.3), Opium (5.5);

Frankreich: Kupfer roh (82.5), Bauholz (28.6), Cellulose (10.1);

England: Bauholz (38.9), Kalziumarbid (11.9);

Ägypten: Zement (44), Bauholz (3.1).

Im Jahre 1920 waren an der jugoslawischen Ausfuhr 22 Staaten beteiligt. 1921 erhöhte sich die Zahl auf 34, 1922 auf 36, 1923 auf 43. 1924 sank die Zahl auf 40, um 1925 wiederum auf 45 anzusteigen. Im Jahre 1926 betrug die Zahl der am jugoslawischen Export beteiligten Staaten 57. Die Steigerung der Zahl der Staaten, die an der jugoslawischen Ausfuhr Anteil nahmen, bedeutet jedoch keine nennenswerte Veränderung oder Erweiterung des Ex-

portes, da vom Jahre 1920 bis 1926 keine bedeutende Verschiebung unter den 10 wichtigsten Ausfuhrländern eingetreten ist. Allerdings muß in Betracht gezogen werden, daß ein Großteil jugoslawischer Ware, besonders in den Nachbarstaaten, bloß als Transitware bezogen wird, obwohl in der Statistik das betreffende Land als Bezugsland ausgewiesen ist.

Stand der Nationalbank vom 22. v. M. (in Millionen Dinar, in der Klammer der Unterschied gegenüber der Vorwoche). Aktiva: Metallbedeckung 410.5 (— 9.2). Darlehen auf Wechsel und Wertpapiere 1584.4 (— 6). Saldo verschiedener Rechnungen 758.6 (— 64.6). Passiva: Banknotenumlauf 5339.7 (— 62), Forderungen des Staates 446 (— 134.4), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro und anderen Rechnungen 923.8 (— 152.3), Bilanzsumme 9271.2, Eskomptzinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8%.

Die Generalversammlung des Verbandes der jugoslawischen Geldinstitute dürfte, wie aus Zagreb gemeldet wird, Mitte April stattfinden. Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung wird die Wahl des Präsidenten sein. Die einzelnen Gruppen haben sich bisher auf eine geeignete Persönlichkeit noch nicht geeinigt.

Die Krise in der dalmatinischen Zementindustrie. Infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise und des dadurch bedingten Rückganges der Bautätigkeit ist auch die Zementkrise, namentlich in Dalmatien, akuter geworden. Von den drei großen Betrieben bei Split arbeitet im vollen Umfange die Fabrik „Dalmatia“ in Sućurac, während die beiden übrigen die Defen bereits gelöst haben.

Hinterlegung von Kauttionen bei der Nationalbank für den Ablauf von Devisen. Auf verschiedene diesbezügliche Anfragen und Interventionen teilt das Finanzministerium mit, daß als Kauttion bei der Nationalbank für den Ablauf jener Devisen seitens inländischer Geldinstitute, die nicht von Ausfuhrgeschäften stammen, angenommen werden: 1. Portefolios von bevollmächtigten Banken, allein mindestens um 25% über den Kauttionswert, 2. Akzepten nach Sicht (seitens der bevollmächtigten Großbanken), die mit dem Girovermerk anderer bevollmächtigter Großbanken versehen sind.

Erhöhung des Bahntarifes in Frankreich. Um die Bedeckung für das Defizit im Haushalt, das gegen eine Milliarde Franken beträgt, zu finden, werden mit 1. März auf den französischen Staatsbahnen die Güter-

und Mitgepäcktarife durchschnittlich um fast 12% erhöht.

Noviader Produktentörse vom 28. d. M. Roggen, 72 kg., 2% 300—370 — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz ruhig. — Umsätze: Gerste 1, Hafer 1, Mais 39 und Mehl 3 Waggons.

Heu- und Strohmarkt. Maribor, 28. d. M. Die Zufuhren stellten sich auf 11 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Es notierten: Heu Din 80—90 und Stroh 45 per 100 kg.

Viehmarkt. Maribor, 28. d. M. Aufgetrieben wurden 14 Stiere, 15 Pferde, 262 Ochsen, 385 Kühe und 1 Kalb, zusammen 677 Stück. Der Handel war sehr reger, verkauft wurden 439 Stück, hiervon 89 nach Italien und 114 Stück nach Österreich. Die Preise für 1 Kilogramm Lebendgewicht betrugen: für Mastochsen Din 8—8.50, Halbmastochsen 7.50—8, Zuchtchöfen 7.25—7.50, Schlachtstiere 5.50—8, Schlachtmastkühe 7—7.50, Zuchtkühe 5.50—6, Wurstvich 4—4.75, Mastkühe 5—6.50, trüchtige Kühe 5—6.50, Jungvieh 7.25—8.

Sport

Jugoslawien — Finnland

Die erste Runde um den Davis-Cup in Zagreb.

Wie wir bereits berichteten trifft Jugoslawien in der ersten Runde im Kampfe um den Davis-Cup mit Finnland zusammen. Unsere Spieler sind in dieser Begegnung insofern im Vorteil, da sie auf heimischen Boden die Konkurrenz bestreiten, die bereits am 4. bis 6. Mai in Zagreb zur Austragung gelangt.

Um eine verlässliche und spielstarke Mannschaft aufzustellen, veranstaltet der jugoslawische Tennisverband zu Ostern, am 8. und 9. April, ein Ausscheidungsturnier. In Frage kommen zwei Einzelspieler und ein Doppelpaar. Selbstverständlich herrscht unter den Spielern wie in der Öffentlichkeit das größte Interesse für die bevorstehenden Davis-Cup-Kämpfe.

Mitteilung des M. O. Sonntag, den 4. März gelangen nachstehende Spiele zur Durchführung: Um 10.30 Uhr „Maribor“-Reserve-„Zeleznica“-Reserve (Meisterschaftsspiel); um 13.30 Uhr „Rapid“-„Zeleznica“ (Pokalspiel); um 15 Uhr „Maribor“-„Svoboda“ (Pokalspiel). Die Platzinspektion besorgen die Ausschussmitglieder: Laznička, Mernig, Nerat, Puff und Winterhalter. Sämtliche Spiele finden auf dem „Maribor“-Sportplatz statt.

S. B. Rapid. Freitag, den 2. März findet im Gasthause Anderle Punkt 20 Uhr eine Spielerversammlung statt. Folgende Spieler werden ersucht, bestimmt zu erscheinen: Belko, Barlovič, Burian, Klippstatter Julius, Brödl, Simmerl, Böschnigg Matthias, Böschnigg Janko, Böschnigg Valentin, Terglek, Paulin, Benko Bertl, Barlovič Otto, Kosschell, Lettnik, Pernat, Bedar, Sorlo, Schein, Vobovic, Korinet, Seifert, Časar, Janzel Karl, Wolfjettel, Meher und Herzog. Auch die Spieler der 1. und 2. Jugendmannschaft haben zu erscheinen!

Ungarn—Jugoslawien. Dieser Fußballkampf gelangt am 25. März in Budapest zur Austragung. Die Ungarn werden ihre zweite Garnitur stellen.

Ein neuer Weltrekord im Gewichtheben. Bei den am Sonntag in Paris abgehaltenen schwerathletischen Meisterschaftskämpfen gelang es dem Mittelgewichtler Roger Trampus, den von Edinger (Österreich) gehaltenen Weltrekord im beidarmigen Drücken von 102.5 Kilogramm u. mein Kilogramm auf 103.5 Kilogramm zu verbessern.

Europameister Schmeling besiegt. Bei dem in der Frankfurter Festhalle veranstalteten Großkampftag bildete die Niederlage des europäischen Halbschwergewichtsmeisters Schmeling (Berlin) die Ueberausung. Der Deutsche wurde bereits in der ersten Runde von dem englischen Exmeister Bibby Daniels Knotout geschlagen. Daniels brachte einen blühendsten rechten Haden an, der den völlig überraschten Schmeling auf die Halschlagader trug und

Hauptpflege im Winter.

Plötzlich sind die spröden Hände da. Die Gesichtshaut wird rau und schmerzt. Jetzt ist es Zeit, die herrliche Nivea-Creme einzureiben, denn diese beseitigt schnell alle geröteten Stellen, unschönen Risse usw. Nichts ist besser als Nivea-Creme

damit diesen zum erstenmal in seiner Laufbahn ausknotete.

Irland schlägt Schottland 1:0. Seit 1910 ist es vergangenen Sonntag in Glasgow den Iren zum erstenmal gelungen, im Fußball-Länderkampf gegen Schottland einen Sieg 1:0 zu erringen.

Kozeluh revanchiert sich. Im Endspiel des Riviera-Turniers in Beaulieu schlug Kozeluh den Ungar Kehrling 6:1, 7:5. Kehrling ist dann zurückgetreten.

Berlin—Davos 5:5. In Berlin trugen der Berliner Schlittschuh-Club und der Eishockey-Klub Davos ein Eishockeyspiel aus, das 5:5 unentschieden blieb.

Die Rekordzeit Congers über 1000 Yards (2:11) mit welcher er über Lloyd Hahn siegreich blieb, wird keine Anerkennung finden, da die Bahn nicht ordnungsgemäß ausgemessen war.

Weltmeisterschaft im freien Ringkampf. Vor einer riesigen Zuschauermenge fand in New York der Entscheidungskampf im freien Ringkampf für Profis zwischen Lewis und Zhybislo Zhyanjewitsch statt. Den Sieg errang Lewis, der sogleich von Schilat und Steinkle (beide Deutschland) herausgefordert wurde.

Aus dem internationalen Ring. Boffio boxte in Mailand gegen den Engländer Abair. Boffio wurde zum Schluß des zwölften Rundenkampfes schwächer und schwächer, erhielt aber trotzdem einen Punktesieg zugesprochen. In Pittsburg schlug der Neger Godfrey den Kanadier Jones schon vor Ablauf der ersten Minute Knotout.

Ungarische Meisterschaft im Eishockeyspiel. Die Sonntag in Budapest zur Durchführung gebracht wurde, sahen über alle drei Strecken Eötvös siegreich. Er gewann über 500 Meter in 48.4, über 1500 Meter in 2:31.1 und über 5000 Meter in 9:12.

Die finnische Eishockeyspielmannschaft, die in Helsingfors abgehalten wurde, zettelte zwei neue Rekorde: über 500 Meter lief Thunberg 43.9 und über 500 Meter Blomquist 8:43.2.

Europameisterschaften im freien Ringkampf. In Paris kamen die Amateur-Europameisterschaften im freien Ringkampf zur Austragung, an denen sich die Schweiz, Belgien, England und Frankreich beteiligten. Im Klassement der Nationen blieb die Schweiz mit 25 Punkten vor Frankreich (19 Punkte), Belgien (18 Punkte) und England (1 Punkt) siegreich.

Radio

Donnerstag, den 1. März.

Wien 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesessene. — 19.40: Violinabend Gottesmann. — 20.40: Abendkonzert. — Graz 20.05: Averschenlos Einakter „Tippmanns“ und „Selbstmörder“. — 21.20: Konzert. — Berlin 18.30: Französischer Sprachkurs. — 20.30: Preispreis Einakter „Ach, wie so trügerisch“. — 22.30: Funktanzstunde. — Prag 19.10: Konzert. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — Budapest 22.00: Zigeunermusik. — Paris 19.30: Abendkonzert. — Frankfurt 20.15: Abend der Gegenüber. — Davenport 20.15: Schumann'sche Lieder. — 20.45: Militärmusik. — 23.30: Tanzmusik. — Mailand 20.50: Thomas' Oper „Mignon“. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 19.50: Einakterkonzert. — Wien 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Zagreb 17.00: Nachmittagskonzert.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Mittwoch, 29. Februar um 20 Uhr: „Manon“. Ab. A. Kupone.

Donnerstag, 1. März um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schweif“. Ab. B. Kupone.

Freitag, 2. März: Geschlossen.

Sonntag, 3. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“. Ab. C. Zum erstenmal in der Saison.

Sonntag, 4. März um 15 Uhr: „Manon“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“.

Wiederaufrichtung der Grazer Oper

Die Wiederaufrichtung der Grazer Oper im kommenden Spieljahr scheint gesichert zu sein. Die Vorschläge der Gemeinde sehen der Hauptsache nach unter Zugrundelegung eines festen Zuschusses von 400.000 Schilling pro Jahr für das Schauspiel eine elfmonatige und für die Oper und Operette eine gemeinsame elfmonatige Spielzeit vor.

+ Ante Trstenjak, der bekannte Ikonographische Maler, hat dieser Tage seine Werke in Prag im Rahmen der Ausstellung „Junge Kunst“ im Kunstverein für Böhmen (Parlament) ausgestellt.

+ Ein Gustav Mahler-Denkmal in Wien. Die Stadtgemeinde Wien plant am Schwarzenbergplatz die Errichtung eines Denkmals für den gefeierten Komponisten und Dirigenten Gustav Mahler. Die Arbeiten sind den Bildhauern Behrens und Hannal übertragen worden.

+ Neue russische Opern. Der jugendliche russische Komponist Dimitri Sostakowitsch hat eine neue Oper nach der Gogol'schen Erzählung „Die Nase“ vollendet. Die erste Symphonie des jungen Tondichters hat kürzlich in Berlin unter der Leitung Bruno Walters einen großen Erfolg erlebt. Die Oper soll demnächst in Leningrad zur Uraufführung gelangen. Weitere neue Opern sind von K. S. Lomajtseff und B. L. Lomajtseff komponiert worden: „Krieg und Frieden“ und die „Die vierziger Jahre“ nach Texten von Tolstoj.

+ „Oedipus Rex“, die lateinische Chor-Oper von Igor Strawinsky, vermochte in der Wiener Staatsoper, trotz glänzender Wiedergabe unter Schalk als Dirigent und Wallerstein als Regisseur, nur Kuriositätsinteresse zu erwecken. Dagegen war die veristisch angehauchte „Madonna in perla“ von Alfano offenbar die rechte Post für Wien.

+ „Traumstück“ von Karl Kraus gelangt am 1. März in München (Junge Bühne der Kammerspiele) zur Erstaufführung.

+ „Kean“ in moderner Kleidung. Wie aus Wien berichtet wird, plant Josef Zarno die Aufführung von Dumas Schauspiel „Kean“ in moderner Kleidung.

+ „Schweif“-Zeichnungen von George Grosz. Der bekannte Berliner Maler George Grosz hat unter dem Titel „Hin-

Macbeth-Aufführung in moderner Kleidung



In dem Court Theater in London werden jetzt die klassischen Stücke Shakespeares in modernen Kostümen aufgeführt. Unser Bild zeigt Lady Macbeth (Mrs. Mary McRinn) während ihrer nächtlichen Halluzinationen. Rechts der Arzt und die Jose.

tergrund“ im Malik-Verlag, Berlin W 50, siebenzehn Zeichnungen zur Berliner Aufführung des „Schweif“ auf der Piscator-Bühne erscheinen lassen.

+ Der blaue Vogel in Prag. Das russische Theater-Ensemble „Der blaue Vogel“, welches unter Direktor Juschni jeben ein längeres Gastspiel im Münchner Volkstheater absolviert hat, wird demnächst im Neuen Deutschen Theater in Prag gastieren.

Filme

Das „Vorhutino“

— Paris, Februar 1928.

Das „Vorhutino“ ist eine Merkwürdigkeit von Paris. Die Bezeichnung hat folgenden Sinn: Alle andern Theater dienen rein materiellen Interessen. Es werden darin nur solche Filme vorgeführt, die mit aller Wahrscheinlichkeit einen Kassenerfolg darstellen. Es kann sein, daß diese Rechnung falsch ist; aber das ändert nichts am Prinzip, daß die Rücksicht auf das zahlende Publikum bei der Auswahl der Filme maßgebend ist. Das „Vorhutino“ verfährt grundsätzlich umgekehrt. Ihm ist es ganz gleich, ob der Film anderswo mit Beifall aufgenommen oder „durchgefallen“ ist. Die leitenden Männer dieses Kinos sind keine Geschäftsmänner, sie machen vor der Darbietung eines Bildstreifens keinerlei Rechnung. Sie stellen sich nur die eine Frage: Ist der Film rein künstlerisch wertvoll? Und weiter: Erschließt er künstlerisches Neuland? Drängt er in irgendeiner Weise vorwärts? Stellt er, von allen sonstigen Mängeln, die ihm anhaften mögen, abgesehen, einen künstlerischen Fortschritt dar? — Die Beantwortung dieser Frage ist allein entscheidend für die Darbietung des Bildstreifens.

Solcher „Vorhutinos“, die den Anspruch

erheben, für die ganze Filmtkunst und Technik wegweisend zu sein, gibt es jetzt vier in Paris: Das „Boulevard-Colombier“ (früheres Theater gleichen Namens), das „Studio des Ursulines“, das „Cine Latin“ und, dieser Tage eröffnet, auf Montmartre dicht an der Sacré-Coeurkirche das „Studio 28“. Es ist recht interessant, die Ansichten der Leiter dieser Kunsttheater über den internationalen Film zu hören; manche gute Lehre läßt sich daraus ziehen, zumal gerade hier der deutsche Film in hohen Ehren steht. „Die amerikanische Produktion hat sich nahezu ausschließlich dem „Handelsfilm“ zugewandt; ihre künstlerische Blutmutter macht erschreckende Fortschritte, und wenn Europa eine Aufgabe hat, so ist es die: Stärkende Mittel zu reichen. Der europäische Film muß, biblisch gesprochen, zum Sauerteig werden; aber von allen Ländern scheint nur

erst Deutschland diese dringende Pflicht — die zugleich die einzige wirtschaftliche Rettung des europäischen Films bedeutet — erkannt zu haben. Aus diesem Grunde findet man in den Pariser „Vorhutinos“ gut zwei Drittel deutsche Filme; immer wieder muß auf die großen Lehren der Calligrafik hingewiesen werden, und ein Werk wie die „Tragödie der Straße“ scheint uns als künstlerische wie technische Fundgrube geradezu unerlässlich zu sein. Im Allgemeinen kann man sagen: Alles, was aus Deutschland zu uns herüber kommt, ist aus irgendeinem Grunde interessant, selbst wenn es für unsern Geschmack übertrieben oder gar sinnlos erscheint. Wir Franzosen dagegen sind seit dem „Kab“ von Gance in dieser Hinsicht stehen geblieben; die einzige Entdeckung war die dreigestaltige Einwandfläche im Napoleonfilm des gleichen Gance, die ganz merkwürdige Effekte ermöglicht. Vielleicht nimmt sich Deutschland der noch ganz unvollkommenen Neuerung an und bildet sich in künstlerischer wie technischer Beziehung aus. Das wäre die ideale deutsch-französische Zusammenarbeit.“

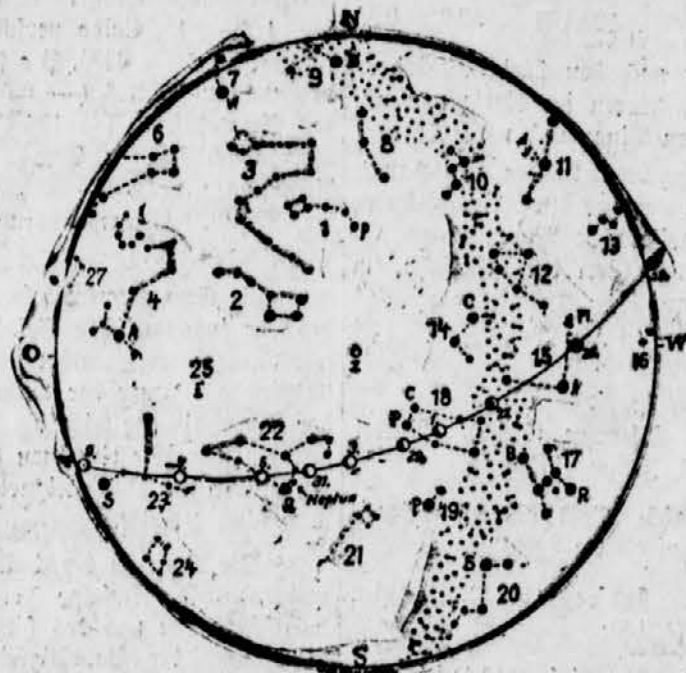
Interessant ist auch, daß die führenden Franzosen in Chaplin das einzige Filmgenie sehen, das bis jetzt erstanden ist; sie sagen aber gleich hinzu, daß ein Jannings nicht mehr weit davon entfernt sei, während es eine geniale Frau auf der Leinwand noch immer nicht gebe, und zwar wahrscheinlich aus dem Grunde, weil sie noch weniger als der männliche Darsteller das Theater zu überwinden vermöge!

Wissensplitter

Die Vanille wächst in den Wäldern Mittel- und Südamerikas. Und zwar wächst sie nicht im Boden der Erde, sondern an der Rinde alter Bäume, von wo sie sich als Schlinggewächs acht bis zehn Meter hoch erhebt und viele Luftwurzeln treibt.

Der Laubfrosch soll 10, die Ratte nur 3 Jahre alt werden. Der Karpfen soll es bis zu 150, der Damhirsch nur bis zu 25 Jahren bringen. Selbst ein Löwe soll nicht über 25—30 Jahre alt werden — wo doch schon ein Regenwurm das Alter von 10 Jahren erreicht!

Der Sternhimmel im März 1928



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellung des Mondes wird von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeil-Linie zeigt die Richtung der Mondbahn an.

1. Al. Bär B = Polarstern, 2. Gr. Bär, 3. Drache, 4. Bootes A = Arktur, 5. Krone, 6. Perseus, 7. Leier B = Vega, 8. Cepheus, 9. Schwan D = Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda R = Rebel, 12. Per-

seus, 13. Widder, 1. Fuhrmann C = Capella, 15. Stier A = Aldebaran B = Plejaden, 16. Walfisch, 17. Orion R = Rigel, B = Betelgeuse, 18. Zwillinge C = Castor, 20. Gr. Hund S = Sirius, 21. Wasserschlange, 22. Löwe R = Regulus, 23. Jungfrau S = Spica, 24. Rab, 25. Haar der Berenice, 27. Schlange.

Planet: Neptun.

B = Zeit.

Mond: vom 1.—9. und 23.—31. März.

Bamen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“

STIMMZETTEL

Name der gewählten Dame: _____

Adresse: _____

Unterschrift des Wählers: _____

Buschenschank

Nasko - Lajtersberg

ab 1. März eröffnet.

Leipziger Messe!

Beforgungen übernimmt noch Vertreter F. Wälfert, Ptuj.

Frische

Nordsee- und Donaufrische empfiehlt für jeden Freitag in größter Auswahl Fischmarkt R o y, Glavni trg.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Moderne **Vordruckerei** richtet billigst ein Samuel Leopold, Senta 11. 2219

Ueberfiedlungen besorgt billigst und prompt Expedition „Merkur“, Meljska cesta 12, Teleph. 102. Auskünfte kostenlos. 2444

Lärchen-, Föhren- und Kiefer- und Buchenholz sowie Schnittware liefert Motorna žaga Stronitel, Hajdin bei Ptuj. — Dort selbst zwei Motordrehmaschinen 4—6 HP. und 6 HP. zu verkaufen. 2619

Zuckerfrüchte erhalten ärztlich empfohlene gute Mittags- und Abendkost. Adresse in der Verwaltung. 2615

Stenographischer Unterricht, jedoch nur im Hause, von Anfängern an per sofort gesucht. Anträge an die Verwaltung unter „Perfekt“. 2601

Realitäten

Schöner Besitz, nahe bei Ptuj, veräußert. Haus sofort bezugsbar. Adresse in der Verwaltung. 2600

Zu kaufen gesucht

Kaufe Antiquitäten, alte Möbel verschiedener Art, alte Kleider und Schuhe usw. Maria Schell, Koroska cesta 24. 370

Gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht. Grafenig, Gosposka ulica 2. 2602

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 15073

Zu verkaufen

Bosch - Magnet, 2 Zylinder, billig zu verkaufen. Anfr. Sp. Radvanje 3, Wagnermeister. 2565

Orig. Zeih-Punkt-Gläser Al-leinverkauf J. Peteln, Maribor, Gosposka ul. 5. 2349

Geschäftseinrichtung, passend f. ein Speisereisgeschäft, billig abzugeben. Anfragen Koroska cesta 16, Tischlerei. 2536

Dreirad, gut erhalten, zum Gebrauche ausführen zu verkaufen. Adresse i. d. Verw. 2542

Starke dreijährige Fichtenpflanzen, 110 Dm. pro 1000 Stück, samt Verpackung in Kisten, franko Station Meza. — Kurt Halbärth, Meza. 2576

Doppelt - Mercedesauto mit geschlossener Winter- und offener Sommerkarosserie, gelegentlich halber billig zu verkaufen. Anfragen Ederbaum, Grajski trg. 2603

Zwei Bohrmaschinen samt Schloß- und Werkzeuge zu verkaufen. Frau Rosman, Petrinjska ulica 8. 2643

Gut gehende Uhrmacher mit Küchenbenutzung, sep. Zimmer, Keller, elektr. Beleuchtung im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Dortselbst auch ein Damenrad zu verkaufen. Adresse i. d. Verw. 2600

Leichter, schöner, neuer Wagen besonderer Konstruktion, für alle Zwecke als Fleisch-, Milch-, Gemüsewagen, als auch für Herrschaftsfahrten gut geeignet, billig z. verkaufen. Tržakova cesta 8. 2649

Jagdgewehr preiswert zu verkaufen. Mejna ulica 22, Partizane, links. 2612

Schwarzes Speisezimmer billig zu verkaufen. Tischlerei Kresova 18. 2621

Schöner Kinderwagen 400 D., Grammophon samt 20 Platten 500 D., 2 Türstöße mit Glasfenster, 2 Fensterstöße samt Fenster. Auskunst Aleksandrova cesta 21, Friseurgeschäft. 2626

Zu vermieten

Nett möbliertes Zimmer mit elektr. Licht samt Verpflegung bis 15. März zu vermieten. Anfrage Radvanjska cesta 9 im Geschäft. 2220

Schön möbliertes, streng separiertes Zimmer zu vermieten. Minjska ulica 22, Partizane, rechts. 2543

Anständiges Mädchen wird auf Bett genommen. Fräulein und Bett 200 Din. monatlich. Slovenska ulica 16, Partizane, 3. Tür. 2518

Großes, leeres, reines Zimmer sofort zu vermieten. Anfragen Kopitarjeva ul. 12 von 12 bis 14 Uhr. 2572

Nett möbl. Zimmer zu vermieten. Rejzarjeva ul. 8/1. 2569

Kotai, für Kanzlei geeignet, zu vermieten. Anfr. Verw. 2567

Wohnung in der Gosposka ul., drei, ev. vier Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, sofort zu vergeben. Anfr. Verw. 2593

Leeres Zimmer, mit separiert. Eingang, elektr. Licht, ab 1. März zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 2510

Großer Lagerraum mit Beleuchtung zu vermieten. Adresse in der Verw. 2577

Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Ob Zelenici 4, 2. St. 2598

Möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Brvanova ulica 28, Partizane, rechts, Tür 2. 2599

Ruhiger Zimmerkollege wird ab 1. März aufgenommen. Gosposka ulica 56, Hausmeisterin. 2647

Zwei Fräuleins werden aufgenommen. Gassenfünftiges Zimmer. Gregorčičeva ulica 9, 2. Stod. 2607

Zwei gassenfünftige, anschließende möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. Meljska cesta 68. 2632

Schönes, geräumiges, vollkommen separiertes, gassenfünftiges Zimmer, mit elektr. Beleuchtung, per sofort an besten Herrn oder Fräulein zu vermieten. Meljska cesta 29, Partizane. 2610

Nettes, reines, möbliertes Zimmer, sonnig, separiert zu vermieten. Sodna ulica 16, Tür Nr. 5. 2634

Zimmer und Küche zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 2605

Schön möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Razlagova 25, 2. St., links. 2630

Herr wird sofort auf Kost und Wohnung genommen. Jože Bošnjakova 22, 1. St. links. 2635

Zimmer mit separ. Eingang an besten Herrn zu vermieten. Koroska cesta 26, 1. St. 2636

Separiertes Schlafstube mit guter Verpflegung an soliden Herrn zu vermieten. Marjina ul. 10, Part., rechts. 2624

Nett möbliertes Zimmer, streng separiert, sofort zu vergeben. Kresova ulica 4, 1. St. 2614

Sehr schön möbliertes Zimmer an zwei Herren samt Verpflegung sofort zu vermieten. Splavarska ulica 5, Maribor. 2620

Schöner, trockener Stall zum Einstellen von 2 Pferden sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 2578

Elegantes, großes, möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Adresse i. d. Verwalt. 2629

Möbliertes Zimmer, elektrisch, Licht, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Maribor, Koroska ulica 2, 1. St., Tür 10. 2623

Möbliertes Zimmer elektrisch, Licht, separ. Eingang, billig. Meljska, Trdinova ul. 9. 2627

Nett möbliertes Zimmer an besten Herrn ab 1. März zu vermieten. Matkova ulica 16, 2. St., Tür 9. 2625

Möbliertes Zimmer zu vergeben. Marjina ulica 10, Tür Nr. 6. 2628

Großes, separiertes Zimmer, möbliert oder leer, mit Küche benutzung, sofort zu vermieten. Adresse i. d. Verw. 2638

Zu mieten gesucht

Gasthaus oder Ausspann am Verkehrspunkte (auch Vorstadt) wird zu pachten gesucht. Anträge unter „Zahlungsfähig“ a. d. Verw. 2608

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, elektr. Licht, in der Nähe von Maribor, ab 1. Mai gesucht. Anträge unter „Ruhiges Heim 22“ a. d. Verwaltung. 2617

Stellengesuche

Junger, braver Bursche sucht Stelle als Schankbursche, Diener oder ähnl. Adr. Verw. 2608

Tüchtige Köchin, sparsam und ehrlich, sucht Dauerstelle. Gregorčičeva 6, Lobner. 2506

Offene Stellen

Heimkehrender Herr mit eigenem Haus und Wohnung sucht zur Führung des Haushaltes aus besserem Hause ein nettes Fräulein oder junge Witwe nicht über 35 Jahre alt. Zuschriften unter „Solid“ an die Verwaltung. 2611

Nette, fleißige Bedienerin w. gesucht. Anfragen Tattenbachova ulica 6, 1. St. 2642

Verlässliches, älteres, kinderloses Ehepaar, d. Mann zu 65 Jahren, die Frau zu den Schwelmen, wird per sofort aufgenommen. Gutsverwaltung Bachta, Jg. Sv. Kungota, Maribor. 2641

Tüchtiger Friseurgehilfe wird aufgenommen. Koroska cesta 7, Paradiz. 2618

Deutsche Köchin, die gut und geschmackvoll kochen kann und sehr rein sein muß, wird zu einem Fräulein tagsüber aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 2613

Ehrlicher, tüchtiger Ober für Kaffeehaus, m. kleiner Kaution für 3. März gesucht. Café „Europa“, Maribor. 2616

Praktikant mit guter Schulbildung, der slow. und deutsch. Sprache mächtig, wird f. Expedition in Maribor gesucht. Eigenhändige Zuschriften, slow. und deutsch, unter „Expeditions praktikant“ an die Verwalt. 2653

Praktikant mit 4 Mittelschulen wird sofort aufgenommen. Anfragen in der Filiale Julius Meinl, Maribor, Gosposka ulica 7. 2633

Korrespondenz

Östern. Bitte Brief begeben. 2597

Gasthaus

mit Haus, auf gutem Posten, Mitte der Stadt, krankheits-halber zu verkaufen. Anträge unter „300“ an die Verw. 2534

Geschäfts-Übernahme!

Ueberfiedle vom Gasthaus Lutzenberger in das Krat-Gasthaus neben dem Geschäft P. Pirich, Ptuj. 2651

Ausspann echter Kollosfer Weine. Pfeifer, Gastwirt. 437

Moderne Krawatten in größter Auswahl und immer die modernsten Neuheiten bei außergewöhnlich niedrigen Preisen nur bei **Jos. Karničnik** Glavni trg 11. 45

Preiswert zu verkaufen!

- 1 Luftdruckhammer mit 50 kg Bärgeicht.
- 1 Gewindeschneidmaschine für Whitworthgewinde von 3/8—1 1/4“.
- 1 Dicktenhobelmaschine 510 mm Hobelbreite, Marke „Oewa“ zur Bearbeitung von Hölzern bis zu 250 mm Stärke.
- 1 Bandsäge „Kirchner“ 650 mm Rollendurchmesser.

Die Maschinen sind fast neu, da dieselben nur ganz kurze Zeit in Betrieb waren. Gefl. Anträge erbeten an die Verwaltung des Blattes unter „PREISWERT“.



DIE LEIPZIGER MESSE

ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10.000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau.

Mustermesse 4. bis 10. März 1928.
Große Technische Messe und Baumesse 4 bis 14. März. Textilmesse 4. bis 7. März. Schuh- und Leder-messe 4. bis 7. März.

Auskünfte erteilen:

Die Ehrenamtliche Vertretung für den Kreis Maribor: Chemisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft und Handel, Maribor, Trg svobode 3, und die Balkan-Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts: Beograd, Cubrina ulica 8.

Dankagung.

Für die liebevolle Anteilnahme am Zeichenbegangnis des plötzlich dahingegangenen Herrn

Anton Schauperl
Portier am Kärntner-Bahnhofe

spricht die Familie auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, sowie auch dem Personal des Kärntner-Bahnhofes für die Kranz- und Blumenpenden den innigsten Dank aus.

Maribor, den 29. Februar 1928.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dankagung.

Außerstande, jedem einzelnen unseren Dank für die vielen Liebesbeweise anlässlich des Heimganges unseres lieben Vaters auszusprechen, bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Insbesondere danken wir in erster Linie für die aufopfernde Behandlung des Herrn Dr. Kühr, sowie der hochwürdigen Geistlichkeit, den löblichen Spitzen der Behörden, dem Gremium der Kaufleute, den Freunden und Bekannten, die aus Nah und Fern gekommen sind, um dem lieben Verstorbenen auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben. Herzlichen Dank auch für die herrlichen Kranzpenden und Beileidskundgebungen.

Ptuj, im Februar 1928.

Familie Mahorič.

Kabarett „Europa“ Heute Abschiedsabend von den beliebten Steidler u. Nazi. Ab 1. vollkommen neues Programm.



M. Bedina's
Klee-, Gras-,
Gemüse- u.
Blumen-
Samen
in bester
Qualität.
Telephon 351
En detail. En gros.
Gegründet
1869

Uebersiedlungsanzeige.

Beehre mich den gesch. Damen höflich bekanntzugeben, daß ich meinen Modisten-Salon aus der Frankopanova ulica 51 in den Palais Pokojninski zavod, Kralja Petra trg, verlegt habe. Reiche Auswahl von modernsten Damen-, Kinder-, Sport- und Trauerhüten stets am Lager. Umarbeitungen werden prompt und billig ausgeführt. — Es empfiehlt sich

Ana Košuta

Modistin

Maribor, Kralja Petra trg

2637

Sanatorium Dr. Nansa, Graz, Körblergasse 42

Telephon 23—52

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne, Röntgen, mit Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen.

»REKORD«

Heute Donnerstag, den 1. März um 9 Uhr: Probekochen im „Rekord“-Topf Eisenhandl. Jeglitsch, Maribor, Gosposka ulica 11

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung
Beste und billigste Kohle!
Konkurrenzlos!

„PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Sredneca Din 26.— pro 100 kg
von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt 36.—
in Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40.— „ 100 „

Hauptvertretung:

Bož. Guštin, Maribor

Büro: Cankarjeva ul.

Lager: „94“

Tel. 400

Filial-Verkauf: **B. Kreiner in sin**, Holz- und Kohlenhandlung, **Maribor**, Crtomirova ul. 6, neben Gasthaus „Transvaal“ am Kärntner-Bahnhof.
Kohlen-Handlung: **Albin Ceh**, Meljska cesta 41.

MÖBEL

Möbel eigener Erzeugung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am besten und billigsten im Möbellager vereiniger Tischlermeister, Maribor, Topolova ul. 20. Preisliste franko. 184

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Schwester

Franziska Stampfl

sowie für die vielen herrlichen Blumenpenden und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte spreche ich auf diesem Wege meinen tiefstgefühlten Dank aus.

Maribor, am 29. Februar 1928.
2648

Emilie Stampfl.

Düngen mit Kalksteinballen voran

Billigstes, rationellstes und bewährtestes Düngemittel für Garten, Feld und Wiese, waggonweise bei:

Hans Andraschitsch - Maribor

Ausgezeichnet mit goldenem Diplom

Sie werden 40 % an Bauholz ersparen, ein billiges, leichtes und gutes Dach haben, wenn Sie Ihr Haus mit dem berühmten

DOPPELT GEFALZTEN DACHZIEGEL „BOHN“

bedecken.

Verlangen Sie Muster und Offerl von der Dampf-Ziegelfabrik:

„BOHN“, VINKOVCI

Patent-Bohn Zahl: 253

Wählen Sie an die Marke „Bohn“. 2499

Wiener Messe

11.-17. März 1928

(Rotunde bis 18. März)

Sonderveranstaltungen:

Reklame-Ausstellung Wiener Pelzwaren-Salon
Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Das Elektrofahrzeug“, „Technische Neuheiten u. Erfindungen“, „Straßenbaumesse“, „Das Wochenende“

Kein Passvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübergang nach Österreich! Das ungarische Durchreisvisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt!

Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den jugoslawischen, österreichischen u. ungarischen Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer, sowie in Luftverkehr.

Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (à Dinar 40.—) erhältlich bei der **Wiener Messe-A.G., Wien VII.**, sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig Österreichisches Meßhaus, und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Maribor: Filiale der Laibacher Kreditbank, Erste jugoslawische Transport-A.-G. Schenker & Co., Meljska cesta 16, und Tuj-ka-prometna zveza za Mariborsko oblast.

1981

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Sohn, Bruder und Onkel, Herr

Gustav Gert

Lebzelter und Wachszieher

Dienstag, den 28. Februar 1928 um halb 16 Uhr nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 26. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Donnerstag den 1. März um 16 Uhr von der Leichenhalle des Allgem. Krankenhauses aus auf den Städt. Friedhof in Pobrežje statt.

Die heil. Seelenmesse wird am 3. März 1928 um 7 Uhr in der Sankt Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 29. März 1928.

Anna Gert
Mutter

Ernst und Karl Gert
Brüder

Anny Toman
Schwester

Hilde Gert
Nichte